

**Antrag 6/I/2021**

**Juso-LV Niedersachsen**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Drogenkonsumräume ausbauen**

1 Das langfristige Ziel einer guten Drogenpolitik ist es, die Anzahl der Konsument\*innen zu reduzieren und sie  
2 von ihrer Sucht zu befreien. Da dies ein längerer Prozess ist und eine Therapie viel Zeit in Anspruch nimmt,  
3 ist es wichtig, den Konsument\*innen auch während der Zeit in der Abhängigkeit zu helfen und ihnen ein  
4 geregeltes Leben zu ermöglichen.

5 In Drogenkonsumräumen können Konsument\*innen unter Aufsicht ihre Droge konsumieren und die Qua-  
6 lität der Drogen kann auf mögliche Streckmittel überprüft werden. Durch die Überwachung der Konsum-  
7 vorgänge kann bei Überdosierung oder anderen Nebenwirkungen sofort geholfen werden und somit die  
8 Anzahl der Drogentoten reduziert werden. Außerdem wird durch die Ausgabe von sauberen Gegenstän-  
9 den, die für den Konsum benötigt werden (z. B. saubere Spritzen), die Anzahl der Infektionskrankheiten,  
10 sowie der HIV-Neuinfektionen reduziert. Konsument\*innen können besser über die Gefahren ihres Kon-  
11 sums informiert werden und der Kontakt zu Therapeut\*innen wird erleichtert, um die Konsument\*innen in  
12 Entgiftung, Substitution, ambulante oder stationäre Therapie vermitteln zu können. Außerdem enthalten  
13 die Drogenkonsumräume ein Kontaktcafe, wo sich Konsument\*innen untereinander austauschen können.

14 Daher fordern wir:

- 15 • Die flächendeckende Einführung von Drogenkonsumräumen in ganz Deutschland und die weitere  
16 Förderung solcher Einrichtungen.
- 17 • Die Öffnungszeiten sollen verlängert werden, sodass die Konsumräume jeden Tag erreichbar sind. In  
18 Großstädten sollen zusätzlich mobile Drogenkonsumräume eingeführt werden.
- 19 • In unmittelbarer Nähe der Einrichtungen sollten medizinische Ansprechpartner\*innen, sowie eine  
20 Drogenberatungsstelle und Unterstützung durch Sozialarbeiter\*innen vorhanden sein.

21

**Begründung**

22 Überall in Deutschland gibt es drogenabhängige Menschen. Das oberste Ziel sollte es sein, sie von ihrer  
23 Sucht zu befreien. Doch dies ist sehr schwierig und ein langwieriger Prozess.

24 Einige Drogenkonsument\*innen sind obdachlos und nehmen ihre Drogen auf der Straße ein. Da Drogen  
25 sehr teuer sind, geben viele ihr gesamtes Geld dafür aus und sparen bei Konsumgegenständen und achten  
26 nicht auf die ausreichende Hygiene. Beispielsweise teilen sich mehrere Konsument\*innen eine Spritze oder  
27 andere Konsumgegenstände, wodurch Krankheiten übertragen werden. Außerdem kann es zu Nebenwir-  
28 kungen aufgrund von Streckmitteln, Bewusstlosigkeit durch Überdosierung bis hin zum Tod kommen.

29 Um Konsument\*innen beim Eintreten solcher Ereignisse schnell zu helfen und um ihnen saubere Konsum-  
30 gegenstände zur Verfügung zu stellen, haben einige deutsche Städte Drogenkonsumräume eingerichtet.  
31 Das Konzept bewährt sich und in den Städten mit solchen Einrichtungen geht die Zahl der Drogentoten,  
32 sowie die Anzahl der mit HIV-infizierten Konsument\*innen zurück.

33  
34

**Empfehlung der Antragskommission**

Überweisen an: Material an den Landesvorstand